

Fachprogramm für und Architekten in Peking 2012

Detaillierter Ablauf des ganztägigen Fachprogramms für Architekten und Bauingenieure in Peking, welches am 3.4.5. und 6. Reisetag durchgeführt wird.

3. Reisetag

08:30 Uhr

Teilnehmer des Fachprogramms werden vom Hotel abgeholt.

08:40 – 09:10 Uhr

Ankunft an der Planungs- und Ausstellungshalle der Stadt Peking

Die Planungs- und Ausstellungshalle der Stadt Peking stellt hauptsächlich die lange Geschichte der Alten Stadt Peking vor, verbreitet die großartigen Erfolge von Planung und Architektur der heutigen Stadt und zeigt die glänzende Zukunftsprognose von Peking. Die Halle umfasst vier Etagen mit einer Baufläche von 16.000 Quadratmetern und einer Ausstellungsfläche von 8.000 Quadratmetern.

15:00 – 16:15 Uhr

Rundgang durch das CBD (Central Business Center)



Der neue Central Business District (CBD) von Peking soll das **Manhattan von Asien** werden. Heute spricht man in Anlehnung an das Planungsbüro, das ihn entworfen hat, von **SOHO City**. Etwa drei Viertel aller ausländischen Firmen, die in China investieren, sind hier angesiedelt.

Genießen Sie eine Kaffee-Pause in der im 63. Stock des Yintai Hotels gelegenen Lobby-Bar.

4. Reisetag

Informationsvideo zum Bau der Großen Mauer während der Busfahrt.

Desweiteren wird Ihnen Ihr Reiseleiter während der Besichtigung einen Vortrag über den Bau- und Renovierungsprozess der Großen Mauer halten.

5. Reisetag

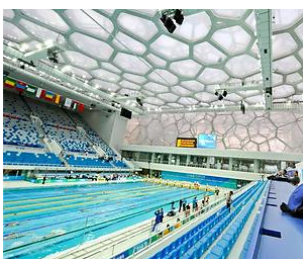
13:30 – 15:30 Uhr

Ankunft am Olympiagelände von Peking



Besichtigung des für die Olympischen Sommerspiele 2008 errichteten **Olympiastadions**. Die Schweizer Architekten **Herzog & de Meuron**, die bereits die **Münchener Allianz Arena** sowie den **Baseler St. Jakob-Park** bauten, entwarfen das Nationalstadion.

In Zusammenarbeit mit der **China Architecture Design & Research Group**, **Arupsport** und dem zeitgenössischen Künstler **Ai Weiwei** gingen sie im Jahr 2002 als Sieger aus einem internationalen Architekturwettbewerb hervor. Das Stadion ist 330 Meter lang, 220 Meter breit und 69,2 Meter hoch. Die Baukosten betragen rund 3,5 Milliarden Yuan (325 Millionen Euro). Aufgrund seiner Form hat das Stadion den Spitznamen „**Vogelne**st“ erhalten. Jacques Herzog hofft, dass „dieses Bauwerk für Peking das wird, was der Eiffelturm für Paris ist“.



Besichtigung des Schwimmstadions. Das Schwimmstadion (**Wasserwürfel**) besticht durch seine außergewöhnliche Außenhaut. Die Membrankonstruktion aus blau leuchtenden Kunststofffolien garantiert hohe Lichtdurchlässigkeit und wird von ihren Architekten als "international größtes Gebäude" dieser Art angepriesen. Der "Wasser-Würfel" bietet 17.000 Zuschauern Platz, 11.000 Plätze wurden nach den Spielen wieder entfernt. Die Schwimmer, Turmspringer und Synchronschwimmer haben im "Wasserwürfel" um Medaillen gekämpft und auch die Wasserballer absolvierten dort ihre Wettbewerbe.

6. Reisetag

09:30 Uhr

Teilnehmer des Fachprogramms werden vom Hotel abgeholt.

10:15 – 11:00 Uhr

Ankunft am CYTS Plaza

CYTS Plaza gehört zu einem der bekanntesten Bauprojekte des **GMPs (von Gerkan, Marg und Partner)**. Weitere Projekte des GMPs sind u.a. **das Chinesische Nationalmuseum, die Beijing Christian Church, die Deutsche Schule, das Zhongguancun Cultural Center, der Wanda Plaza**.



Das Grundstück von CYTS Plaza befindet sich am östlichen Zweiten Ring, der dem Verlauf der ehemaligen Stadtmauer folgt, die jedoch zur Zeit der Kulturrevolution fast vollständig abgerissen wurde. Die Pekinger Stadtplanung sah vor, den Streifen parallel zur Ringstrasse als Kontrast zur niedrigbebauten Innenstadt um die Verbotene Stadt herum mit einer ca. 80 m hohen und sehr dichten Bebauung zu versehen, um an den stadträumlichen Eindruck der ehemaligen **Stadtmauer** zu erinnern.

Der Entwurf nimmt dieses Thema auf und verbindet, einem Stadttor gleich, die westlich gelegene historische **Kaiserstadt** mit dem östlich gelegenen, gerade neu entstehenden **Central Business District**. Über die gesamte Höhe von 75 m wird daher das CYTS-Gebäude durch eine Passage geteilt, die beide Stadtgebiete verbindet.

Die Fassade setzt sich mit ihrem ruhigen und großmaßstäblichen Raster deutlich von der Umgebung ab und verleiht dem Gebäude durch seine großen Glasflächen und der dunklen Farbe eine ruhige Eleganz, die der Unternehmensphilosophie des Unternehmens entspricht.

12:00 – 12:30 Uhr

Mittagspause

12:30 – 13:00 Uhr

Probefahrt mit der U-Bahn Linie 5



Pekings U-Bahn-System war das erste der Volksrepublik China, der Bau dafür begann 1965. Die erste Strecke vom Hauptbahnhof nach Pingguoyuan wurde am 1. Oktober 1969 eröffnet.

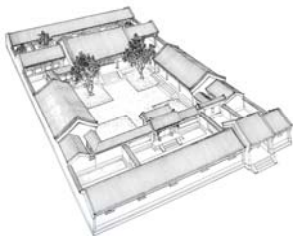
Das **Pekinger U-Bahnnetz** ist etwa 200 Kilometer lang und hat insgesamt 123 U-Bahn-Stationen. Jährlich werden etwa 900 Millionen Fahrgäste befördert. Die Linie 5 gilt als eine der modernsten Linien Pekings.

13:00 – 14:30 Uhr

Ankunft in der Altstadt Pekings; Besichtigung eines Siheyuans (traditionelles Gemeinschaftshaus)

Die **Altstadt** von Peking ist bizarr und typisch chinesisch zugleich. Sie ist ein Meisterwerk der historischen chinesischen Stadtplanung. Die funktionale Struktur wird durch gerade Linien, rechte Winkel und quadratische Elemente unterstrichen.

In Nordchina nimmt der **Siheyuan**, ein viereckiger Wohnhof mit Mauern an vier Seiten, eine dominierende Stellung ein. Er besteht aus einem Vorderhof und einem Hinterhof. Die Räume an der südlichen Seite des Vorderhofs dienen als Besuchs- und Studienzimmer. Alle Schlafzimmer der Familienangehörigen befinden sich im Hinterhof. Die Räume, die nach Süden liegen, sind für die ältere Generation bestimmt, die Flügelzimmer an der östlichen und westlichen Seite für die Familienangehörigen der jüngeren Generation. Ein großer Siheyuan-Wohnhof hat vier oder fünf Höfe. In manchen solcher Wohnhöfe gibt es Gärten.



Programmänderungen vorbehalten!